11. Jahrgang.

# Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 118 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 22. Mai. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

## Zur Feier der Grundsteinlegung der evangelisch-reformierten Petri-Kirche in Herford.

Die Ansprache, welche der Pfarrer der Gemeinde, Herr Pastor Schengberg, am Montag nachmittag bei dem feierlichen Akt der Grundsteinlegung an die Festversammlung richtete, hatte folgenden Wortlaut:

Im Namen des Vaters, des Sohnes
und des heiligen Geistes. Amen.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. O Herr hilf! O Herr, laß wohl gelingen! Der freudige Jubel eines dankerfüllten Herzens, der durch dieses Psalmwort hindurchklingt, entspricht der Stimmung, in der wir diesen festlichen Tag begrüßen, auf den wir wie auf wenig andere das Wort anwenden dürfen: „Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein." Heute an diesem längst ersehnten Tage der feierlichen Grundsteinlegung einer neuen Kirche weiß unsere Gemeinde mehr denn sonst von Gnade und Erbarmen des Herrn zu rühmen, heute ergießt sich ein „Lobe den Herrn meine Seele" nach dem andern aus dem Herzen, heute haben wir unsere Freude nicht allein tragen mögen, sondern diesen Kreis lieber Gäste aus der Nähe und Ferne um uns gesammelt an unserer Freude in Liebe Teil zu nehmen und an diesem Grundstein, den wir in dieser Stunde weihen, mit uns zu rühmen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!" Ja, er hat geholfen, der treue Gott! Von dem Tage an, da unsere Gemeinde durch die landesväterliche Huld des Kurfürsten Friedrich III. gegründet wurde, hat sie ununterbrochen sich des Segens und der barmherzigen Treue des Herrn freuen dürfen, der über ihr schirmend gewaltet und von Geschlecht zu Geschlecht gnadenreich sie geführt hat. Und wenn früher oder später Zeiten der Bedrängnis nicht ausgeblieben sind, in denen sie sogar um ihren Bestand zu ringen hatte, immer wieder hat der treue Gott an ihr wahr gemacht die Worte seiner Verheißung, wie sie unter dem Epitephium unseres Kirchleins geschrieben stehen: „Ich will dir eine feurige Mauer sein ringsumher. Darum fürchte dich nicht, du kleine Heerde." Aus kleinen Anfängen hat er sie allmählich zu größerem Umfang heranwachsen und sie auch innerlich erstarken lassen, daß sie in opferwilliger Liebe mit dem Könige Israels hat sprechen dürfen: „So habe ich gedacht, dem Namen des Herrn meines Gottes ein Haus zu bauen." Damit ist der Bau von Anfang an geheiligt und gesegnet. Nun wird der Grundstein, den wir heute legen, von selbst zu einem Denkstein für die Hülfe des göttlichen Namens, zu einem Eckstein für die Ehre des göttlichen Namens. Ja, seinem Namen sei Ehre und Preis und Anbetung mit dem Bekenntnis: „Dies ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein".

Um so getroster und gewisser setzen wir nun auch für die Zukunft die Bitte hinzu: „O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen".

Ein Gotteshaus, in dem seine Ehre wohnen, sein Wort erschallen, sein Geist walten soll, soll ja an dieser Stätte sich erheben inmitten dieser stillen Umgebung, die im Schmucke des Frühlings lieblich prangt. Seit mehr denn sechshundert Jahren, seit der Grundstein zur St. Jakobi-Kirche auf der Radewich gelegt wurde, hat die evangelische Gemeinde unserer lieben alten Stadt kein neues Gotteshaus bekommen, ob auch ihr Umfang längst schon über die alten Stadtwälle sich ausgedehnt und ihre Seelenzahl vielfach zugenommen hat. Gottes Gnade hat schützend und schirmend auf ihr geruht, sein Segen hat dem Fleiß ihrer Bewohner in Handel und Gewerbe immer weitere Ziele gesteckt — o, da ist es ein köstliches Ding, hier, wo das irdische Leben in Hast und Geräusch seine reichliche Pflege findet, nach langer, langer Zeit wieder eine Kirche zu bauen als eine Pflegestätte heiliger Stille zum ewigen Leben, hier wieder hochragende Mauern zu gründen, die vom Himmel zeugen und zum Himmel weisen sollen. Nicht ein Prachtbau soll hier erstehn, wie es vielleicht Mancher sich gewünscht hat, nicht eine so große Kirche, wie in den vorigen Zeiten die Väter sie hoch und herrlich hier dem Herrn erbauten; Mancher, wenn er unsern Bau sieht, wird vielleicht sprechen: „Es reicht euer Werk nicht an der Väter Tage." Aber doch wollen wir ein Gotteshaus bauen in würdiger und edler Gestaltung und Raum bietend für alle Glieder der Gemeinde, welche nach der Mühe und Unruhe der Wochentage hier Ruhe und Erquickung suchen in ihrem Gott. St. Petri-Kirche soll ihr Name sein. Diesen Namen nehmen wir mit herüber aus unserm alten lieben Kirchlein und damit zahllose Erinnerungen, die durch Höhen und Tiefen führend doch alle laut reden von dem Erbarmen des treuen Gottes und alle uns heute grüßen mit reichem Segen Gottes. — St. Petri-Kirche soll ihr Name sein zu einem Zeugnis und Siegel, daß auch in dem neuen Gotteshause die Gemeinde feststehen will auf dem alten Felsengrunde des Bekenntnisses zu Christo, dem Sohne Gottes, unserm einigen Troste im Leben und im Sterben, und daß sie mehr und mehr sich erbauen soll zu einem geistlichen Hause und zu einem Priestertum, das ihm willig diene im heiligen Schmuck. St. Petri-Kirche soll ihr Name sein, als Sinnbild einer auf das Ewige gerichteten Hoffnung, dieses vergängliche Gotteshaus ein Gleichnis eines unvergänglichen Hauses, das aus lebendigen Steinen sich erbauet, dessen Spitze hineinreicht bis in den Himmel, bis in die selige Ewigkeit. Wie sollten wir nicht in dieser Weihestunde Hände und Herzen aufheben zu dem, an dessen Segen Alles gelegen ist, mit dem inbrünstigen Flehen, mit der demütigen und doch zuversichtlichen Bitte: „O Herr, hilf; o Herr, laß wohl gelingen."

Zu ihm haben wir das Vertrauen, daß er sich bekenne zu seiner Gemeinde, die auf ihn sich gründet. Ihn lassen wir aber auch nicht, er segne uns denn. Ja, der treue, barmherzige Gott wolle zu Allem, was wir hier bereiten, seinen Segen geben, die fleißigen Bauleute vor Unheil und Schaden bewahren, das Werk unserer Hände fördern, auf daß bald sich ein Bau erhebe, der den Meister lobe, nicht nur den menschlichen Baumeister, dessen Kunst der Herr weihen möge, das Höchste und Herrlichste in edle und würdige Formen zu kleiden, sondern ihn, den göttlichen Meister und Herrn, dessen Gnade das Kreuz auf diesen Zinnen verkündigen, zu dessen Ehre dieser Tempel es den kommenden Geschlechtern bezeugen soll: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen".

Auch dieses Gotteshaus, von Menschenhänden erbaut, wird — ob es auch für Jahrhunderte bestimmt ist — einst wieder vergehen und in Staub zerfallen. Geschlechter kommen, Geschlechter gehen. Aber Eins vergeht nicht; das ist Gottes Wort, welches nicht nur selbst ewig ist, sondern auch Allen, welche sich daran halten, Macht und Kraft verleiht, sich über das Vergängliche zu erheben. Alles wankt und weicht, nur das Eine nicht, von welchem dieses Wort zeugt, welches der Mittelpunkt, der Kern und Stern dieses Wortes ist, Jesus Christus, hochgelobet in Ewigkeit. Und wenn Stürme der Anfechtung die heiligsten Besitztümer zu erschüttern suchen, o Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen, daß auch dann noch die Gemeinde, die sich hier sammelt, treu erfunden werde und fest stehe auf dem Grunde, an dem auch die Stürme und wilden Wasser sich brechen müssen, und fröhlich bekenne: „Eine feste Burg ist unser Gott" und ihm singe, dem Gottessohn, und Gotteslamme, dem Ehre und Anbetung gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. --

## Zur Tagesgeschichte.

### Der Kaiser und Pastor v. Bodelschwingh.

Nach der „Kölnischen Volksztg." erzählt man sich in hochgestellten Kreisen von einer äußerst scharfen Antwort, die der Kaiser dem Pastor v. Bodelschwingh in Bethel bei Bielefeld gegeben habe, als dieser sich erlaubte, ihn auf die burenfreundliche Stimmung der Bevölkerung aufmerksam zu machen.

### Zum Bremer Attentat.

Der Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes, General der Infanterie von Spitz, sagte auf einem jetzt in Osnabrück abgehaltenen Kriegertage über den Bremer Anschlag auf den Kaiser, der Leibarzt des Kaisers habe ihm erklärt, daß es nur eines viertel Zolles Breite bedurft hätte und dem Kaiser wäre rettungslos der Kopf zertrümmert worden. Das Eisenstück wäre mit solcher Gewalt geschleudert worden, daß selbst ein fernstehender Herr, den auch das Stück Eisen getroffen habe, trotz seines Winterpelzes eine beteutende Kontusion erlitten hätte. Der Kaiser sei somit in Wahrheit aus einer wirklichen Lebensgefahr gerettet worden.

### Die Personenkontrolle bei Veranstaltungen,

an denen der Kaiser teilnimmt, soll künftig schärfer gehandhabt werden. Dadurch soll verhütet werden, daß Schilderungen oft recht fragwürdiger Natur in Wort und Bild in die Oeffentlichkeit kommen. Aus militärischen Kreisen wird der „Nat.-Ztg." diese Mitteilung mit dem Hinzufügen bestätigt, daß bereits bestimmte Anordnungen für militärische Veranstaltungen, bei denen der Kaiser erscheint, ergangen sind.

**Hierzu eine Beilage.**

### Prinz Adalbert von Preußen,

der dritte Sohn des Kaiserpaares, der bekanntlich am 18. April d. J. zur Dienstleistung an Bord des Kadettenschulschiffes „Charlotte" eingestellt worden ist, hat gestern früh von Kiel aus an Bord des Schulschiffs „Charlotte" seine erste Uebungsfahrt nach der Flensburger Föhrde angetreten; dorthin folgen auch die Schulschiffe „Moltke" und „Stein".

### Der innere Festungsgürtel Posens

soll bekanntlich demnächst fallen. Einstweilen ist man, wie bestimmt verlautet, im Begriffe, die Niederlegung des Berliner Thores, wofür die Mittel bereits bewilligt sind, mit Rücksicht darauf zu beginnen, daß bis zur Durchführung der definitiv beschlossenen Entfestigung der Westenceinte doch noch eine gewisse Zeit vergehen kann. Das Berliner Thor ist das verkehrreichste von allen Thoren Posens. Es vermittelt den Verkehr der Stadt mit dem Centralbahnhofe und den größten der kürzlich einverleibten Vororte.

### Die Wirren in China.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet am 19. d. Mts. aus Peking: Die Boxerbewegungen im Süden von Paotingfu scheinen durch Eingreifen des Generals Baillont schnell unterdrückt zu werden. — Bei der Explosion in Kalgan sind 200 Chinesen verunglückt. Der Rücktransport unserer Verwundeten ist im Gange. — Die an der südlichen Demarkationslinie gemeldeten Boxerbewegungen werden nach Mitteilung des Generals Bailloud durch chinesische Truppen mit Erfolg bekämpft.

### Rückkehr deutscher Truppen.

Das Kriegsministerium teilt mit: Der Dampfer „Wittekind" ist mit 16 Offizieren und 400 dienstunbrauchbaren Mannschaften aus Schanghai am 16. Mai in Singapore eingetroffen und am 19. Mai weitergefahren. Ob es sich um erkrankte Mannschaften handelt, ist aus dem Ausdruck „dienstunbrauchbar" nicht zu ersehen.

## Zum Burenkrieg.

### Die gegenwärtige Kriegslage.

London, 21. Mai. In den Wandelgängen des Unterhauses verlautete gestern abend, daß das Kriegsamt eine Depesche Kitcheners empfangen hat, worin er droht, seine Stellungen jenseits nördlich von Pretoria zu räumen, falls die Regierung ihm nicht mehr Verstärkungen schicke.

Das kennzeichnet besser als lange Berichte, wieweit die Eroberung und Pazifizierung der Republiken fortgeschritten ist.

### Britische Verluste.

London, 21. Mai. Einer Statistik des Kriegsamts zufolge hatten die Engländer am 1. d. M. 249 416 Offiziere und Mannschaften in Südafrika. An Toten oder an Krankheit Verstorbenen betrugen die Verluste bis Ende April cr. 14 978 Mann. 17 209 Offiziere und Mannschaften wurden verwundet. 76 582 Offiziere und Mannschaften wurden nach der Heimat zurückbefördert, darunter 47 539 Invaliden.

### Frau Botha auf Reisen.

Aus Kapstadt wird telegraphiert: „Die auf der Reise nach Europa hier eingetroffene Frau Botha sieht blaß und elend aus. Sie lehnt absolut jedes Gespräch über Politik oder ihre angebliche Mission an Krüger ab."

## Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind stets uns willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

**Herford**, 22. Mai.

*□ **Vom Tage.** Die Zeit der immerwährenden Dämmerung hat begonnen; wir stehen auf der Höhe des Jahres. Die Periode, während welcher es bei klarem Himmel selbst über Mitternacht nie ganz dunkel wird und vom Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang das Licht der Sonne in dämmernden Strahlen um den Horizont spielt, endet mit dem 19. Juli.

*K **Die Pfingstkonferenz des evang. Lehrervereins von Minden-Ravensberg** findet am Mittwoch, den 29. Mai, im Hotel „Deutscher Kaiser" in Bünde statt. Die Tagesordnung derselben ist folgende: 1. Bibelabschnitt, Referent Hauptlehrer Kulemann-Enniglob (Bahnhof); 2. Das Fürsorgegesetz, Pastor Siebold-Bethel bei Bielefeld; 3. Nekro-

log des verst. Lehrers em. Wischmeyer, Bethake-Gütersloh. Hoffentlich wird die Konferenz gut besucht werden, zumal das Fürsorgegesetz auf der Tagesordnung steht, das vielen wenig oder gar nicht bekannt sein wird. Herr Pastor Siebold ist der berufene Mann, der an Hand seiner langjährigen Arbeit den Teilnehmern zeigen wird, wie das neueste aller Gesetze in Preußen sich in der Praxis gestalten wird.

*□ **Ein Sohn unserer Stadt**, Herr Hauptmann Mengelbier, im Inf.-Reg. 142 und kommandiert als Adjutant bei der 29. Inf.-Division wurde zum Major befördert und in das Grenadier-Regiment Nr. 110 versetzt.

*♂ **Für Radfahrer.** Das Kammergericht hatte früher stets angenommen, daß auch dasjenige Fahrrad mit einer hellbrennenden Laterne versehen sein müsse, das der Radfahrer während der Dunkelheit führt. Ein Radfahrer war demgemäß vom Landgericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Diese Entscheidung focht er durch Revision beim Kammergericht an, das inzwischen seine Rechtsprechung geändert hat und den Angeklagten mit der Begründung freisprach, das Kammergericht nehme nunmehr im Gegensatz zu seiner früheren Rechtsprechung an, daß ein Fahrrad, das geschoben werde, während der Dunkelheit nicht beleuchtet zu werden brauche.

** **Neue Vorschriften für den Geschäftsbetrieb** der Trödler und Kleinhändler mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen treten zum 1. Juni cr. in Kraft.

⁄. **Impftermine.** Die diesjährigen Impfungen finden statt am 3., 4., 5., 6., 17., 18., 19. und 20. Juni. Die Nachschautermine sind auf den 10., 11., 12., 13. resp. 24., 25., 26. und 27. Juni gelegt. Impfungen sowohl wie Nachschau nehmen nachm. 4 Uhr ihren Anfang. Als Impflokal ist die alte Bürgerschule, Arndtstraße hiers. in Aussicht genommen. Die Impfungen werden durch den Kreisarzt Herrn Sanitätsrat Dr. Rheinen ausgeführt.

./ **Die Budenplätze** zum diesjährigen Visionsmarkt, der am 16.—23. Juni stattfindet, sollen am Montag, den 10. Juni, nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle vergeben werden.

./ **Festnahme.** In der Schillerstraße wurden gestern nachmittag 2 fremde Arbeiter verhaftet, die im angetrunkenen Zustande skandalierten und Passanten belästigten. Sie hatten vordem die Arbeiter an dem Schlachthofbrückenbau durch Zurufe belästigt und verhöhnt.

*♀ **Für die Ausstellung von Hausarbeiten** privater Hausindustrie zeigt sich bereits Interesse. Verschiedene Damen wollen eigene Arbeiten ausstellen, was jedenfalls auch noch von anderen geschehen wird. Mit der Ausstellung ist bekanntlich auch ein guter Zweck verbunden; soll doch ein Teil des Reinertrags armen Kindern zu Gute kommen. Im Handarbeitslehrinstitut M. Schneider, Vereinshaus, wird gern Auskunft erteilt.

*= **Mit der Haushaltungsschule in Gohfeld** beschäftigte sich auch diesmal der Vorstand des Minden-Ravensbergschen landwirtschaftlichen Hauptvereins in seiner unter dem Vorsitz des Grafen Korff-Schmising (Tatenhausen) in Norigs Hotel hier stattgefundenen Versammlung. Herr Direktor Burgtorf gab hierzu die einschläglichen Mitteilungen. Daraus ist von neuem zu entnehmen, daß die Schule in immer weiteren Kreisen die verdiente Beachtung findet. Dies ist auch um so erfreulicher, als das Gebotene in der That höchst zweckentsprechend ist; z. B. wird die Schule von 15 jungen Mädchen besucht, die der umsichtigen Vorsteherin mit großer Liebe ergeben sind. Hoffentlich wird auch fernerhin dem Ersuchen des Herrn Direktors Burgtorf entsprochen, daß Hausfrauen der Haushaltungsschule einen Besuch abstatten, um sich auf diese Weise selbst von der vorzüglichen Einrichtung dieser Anstalt zu überzeugen. Herr Direktor Burgtorf hat auch dadurch für dies Schulunternehmen gewirkt, daß er in 7 landwirtschaftlichen Vereinen der näheren und weiteren Umgebung für die Haushaltungsschule in Gohfeld Vorträge gehalten hat. — Die Berichterstattung über den Verband der Landwirte zur Hebung der Schweinezucht sowie über den Rindviehzuchtverband in Minden-Ravensberg mußte ausfallen, da die Referenten verhindert waren, der Versammlung beizuwohnen. — Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des Hauptvereins durch Zuruf.

*♂ **Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt.** Wie uns mitgeteilt ist, wird die Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt um dem, bei dem anhaltend schönen Wetter, voraussichtlich sehr regen Pfingstverkehr gerecht werden zu können, außer den fahrplanmäßigen Salondampfern „Kaiser Wilhelm" und „Fürst Bismarck" auch noch den großen Personendampfer „Germania" am ersten und zweiten Feiertage auf der Strecke Hameln-Hann. Münden in Dienst stellen, welcher die beiden anderen Dampfer mit gleichem Fahrplan auf den verkehrsreichsten Strecken ergänzt, so daß alle Reisende auf pünktliche Beförderung und nötige Bequemlichkeit auf den Schiffen rechnen können. Am 3. Feiertage wird Dampfer Germania dann anschließend 9.45 Uhr vorm. von Hameln (Schleuse) eine Lustfahrt nach Porta machen, welche den am 2. Feiertage von der Oberweser kommenden Reisenden wohl empfohlen werden kann.

*= **Minderwertige 20-Markstücke** kursieren augenblicklich in Hamburg. Allem Anscheine nach hat man diese Goldstücke in eine Säure gelegt, um einen Teil des Metalls sich auflösen zu lassen und denselben dann durch Ausscheiden aus der Säure zu gewinnen. Durch diese Prozedur sind die Geldstücke überaus unansehnlich geworden, sie sehen nicht nur völlig matt aus, sondern die Prägung hat auch insofern gelitten, als die Feinheiten derselben stark beschädigt sind. Mit der Annahme solcher Münzen sehe man sich vor.

*+ **Die Eigenschaften des Moorrauchs**, jenes ungebetenen Gastes aus Ostfriesland, sind von weittragender praktischer Bedeutung, nämlich seine Eigenschaft als Rauch vegetabilischer Stoffe, die hygroskopische und die die Elektrizität leitende, wodurch einmal die Bildung von Regen und weiter die Entstehung von Gewittern verhindert wird. Die Rauchmassen ziehen den Wasserdampf der Luft an sich und lassen diesen statt in Regen in dieser ihrer dürren Gesellschaft am Boden ankommen; gleichzeitig aber leiten sie die freie Elektrizität der Luft unmittelbar zur Erde nieder, verhindern also die Gewitterbildung. Durch diese beiden Eigenschaften wirkt der Moorrauch gerade jetzt, wo der Regen den Feldern usw. notwendig ist, höchst störend auf die Witterungsverhältnisse ein.

*□ **Gelbe Wäsche.** Es giebt eine ganze Menge von Rätseln, um Wäschestücken, welche durch unrichtige Behandlung gelb geworden sind, oder durch langes Liegen ihre schöne weiße Farbe verloren haben, diese wieder zu beschaffen, aber leider greifen die meisten dieser Mittel das Gewebe selbst an, sie schaden also mehr, als sie nützen. Ein völlig unschädliches, dabei aber sehr wirksames Mittel kann man sich in folgender Weise herstellen. Man bereitet sich eine Mischung von 3 Teilen 90prozentigem Spiritus und 1 Teil gereinigtem Terpentinöl, schüttelt sie gut durch und fügt in einen Eimer Blauwasser zwei Eßlöffel der Mischung. Die mit dem so präparierten Wasser gebläute Wäsche muß dann sofort, wenn möglich im Freien, und, wenn man es irgend erreichen kann, auf Rasen getrocknet werden.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

*⌸ **Schweicheln**, 21. Mai. Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr. Diesen Wahlspruch unserer Freiwilligen Feuerwehren hat auch die hiesige Wehr stets beherzigt und wenn nun dieselbe einmal ein Fest feiert, so ist es dann sehr erfreulich, wenn auch weitere Kreise an demselben teilnehmen, um gleichzeitig auch ihre Anerkennung für die höchst uneigennützigen Bestrebungen der Feuerwehr zu bekunden. Das ist auch bei dem diesjährigen Stiftungsfest unserer Freiwilligen Feuerwehr der Fall gewesen. Dasselbe wurde bekanntlich bei Herrn Gastwirt Krömker hier abgehalten und zwar unter solch reger Beteiligung, daß die Lokalitäten sich als viel zu klein erwiesen, so daß sich wohl Herr Krömker dazu entschließen wird, seine Wirtschaftsanlagen zu vergrößern. Das Fest nahm am Sonntag nachmittag 3 Uhr mit dem Marsch durchs Dorf seinen Anfang. Dann begab man sich nach dem Festlokal, wo Herr Hauptmann Deppermann eine kernige Ansprache an die Kameraden richtete; nachdem derselbe hierin auch die Feuerwehrleute an ihre Pflichten ermahnt hatte, endete er mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, was freudigsten Widerhall fand. Konzert und Ball bildeten den weiteren Fortgang des Festes, das einen höchst fröhlichen Verlauf nahm.

**Löhne**, 21. Mai. Haftentlassung. Der vor einigen Tagen verhaftete Buchhalter Herbener hier wurde auf Antrag seines Verteidigers gegen Stellung einer Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen.

* **Enger**, 21. Mai. Ungiltige Regierungspolizeiverordnung. Zur Veranstaltung „öffentlicher" Tanzlustbarkeiten ist nach überall geltenden Verordnungen die polizeiliche Genehmigung erforderlich. Nun ist in einer Verordnung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden bestimmt, daß auch die Tanzlustbarkeiten, in denen ein Eintrittsgeld erhoben wird, als öffentliche zu erachten sind, und daß zu deren Veranstaltung die polizeiliche Erlaubnis eingeholt werden muß. Ein Verein in der Stadt Nassau hatte für seine Mitglieder und für von diesen eingeführte Gäste ein Tanzkränzchen veranstaltet, zu welchem die Teilnehmer am Eingang einen Beitrag zu den Kosten zu entrichten hatten. Auf Grund der Regierungsverordnung wurde nun der Inhaber des Lokals, der eine polizeiliche Genehmigung nicht nachgesucht hatte, in Strafe genommen, von den Instanzgerichten aber freigesprochen, weil die Regierungsverordnung der Rechtsgiltigkeit entbehrt. Das Urteil der Strafkammer des Landsgerichts zu Wiesbaden wurde von der Staatsanwaltschaft mittels der Revision angefochten. Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte aber auf Zurückweisung der Revision, da die Polizei nur berechtigt sei, die Veranstaltung öffentlicher Tanzlustbarkeiten von der Erlaubnis abhängig zu machen. Der Ausdruck „öffentlich" weise auf einen feststehenden Rechtsbegriff hin, der nicht in einer polizeilichen Verordnung begrenzt respektive ausgedehnt werden darf. Vorliegend sei aber einwandfrei festgestellt, daß zur abgehaltenen Lustbarkeit nur Mitglieder und Gäste Zutritt hatten, daß sie somit keine öffentliche gewesen ist. — Diese Entscheidung dürfte, so schreibt man uns, auch für die hiesigen Vereine von Interesse sein.

**Besenkamp**, 21. Mai. Besitzwechsel. Die Wirtschaft von Herrn Fritz Pilgrim hier ist durch Kauf für 40 000 Mk. in den Besitz von Herrn Emil Meier-Obersiebrasse in Sieker übergegangen. Derselbe hat das Restaurant bereits übernommen.

**Bünde**, 21. Mai. Straßenbau. — Durchgänger. — Entmündigt. Das Trottoir bis zum Brunnen ist nunmehr fertig gestellt. Die Verbindung mit der Kirchlengernschen Straße und der Lübbecker Straße wird in Angriff genommen. Auch die Feldstraße dürfte im Laufe des Sommers ausgebaut werden. — Von Eilshausen kommend ging gestern nachmittag das Andre'sche Gespann in der Fünfhausenstraße durch. Die Pferde rannten gegen das Staket an der Levinsohn'schen Besitzung, wobei das eine Pferd stürzte und der Wagen teilweise zertrümmert wurde. Eins der Pferde erlitt eine bedeutende Verletzung des Hinterschenkels. — Der Pächter Wilhelm Schürmann, gen. Drees in Quernheim ist durch Beschluß des Amtsgerichts wegen Trunksucht entmündigt worden.

**Ennigloh**, 21. Mai. Amtshausbau. — Verunglückt. Unsere Gemeinde-Vertretung hat unterm 15. d. Mts. einstimmig beschlossen, falls das Amtshaus in der hiesigen Gemeinde errichtet wird, die Hälfte der Kosten zum Ankauf eines geeigneten Platzes im Bahnhofsviertel, jedoch nicht über 5000 Mark, auf die Gemeindekasse Ennigloh zu übernehmen, indessen nur unter der Bedingung, daß das anzukaufende Grundstück mindestens einen Scheffelsaat groß ist. — Am Sonnabend wurde der 6jährige Junge des Kistenmachers Wobker hier durch eine Ackerwalze überfahren und schwer verletzt. Den Lenker des Fuhrwerks trifft dem Vernehmen nach keine Schuld bei dem Unglück.

□ **Spenge**, 21. Mai. Behufs Erhebung einer Abgabe zur Bestreitung der Entschädigungen für das auf polizeiliche Anordnung wegen Rotz, Lungenseuche und Milzbrand getötete oder nach dieser Anordnung an der Seuche gefallene Vieh, findet eine Feststellung des Pferde- und Rindviehbestandes nach dem Stande am 1. Juni 1901 durch die Gemeindevorsteher statt. Das hierüber aufzustellende Verzeichnis liegt vom 10. bis 23. Juni 1901 in den Wohnungen der Gemeindevorsteher zur Einsicht der Amtseingesessenen offen. Die Beteiligten werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses nur innerhalb dieser Frist entgegengenommen werden.

△ **Spenge**, 21. Mai. Die diesjährige Impfung findet am Mittwoch, den 5. Juni cr., nachmittags 3 Uhr, die Nachschau am 12. Juni nachmittags 3 Uhr in der neuen Schule hierselbst statt.

♂ **Wallenbrück**, 21. Mai. Impfung. In hiesiger Gemeinde findet die Impfung am 7. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, die Nachschau am 14. Juni nachmittags 3 Uhr in der Schule hier statt.

△ **Bardüttingdorf**, 21. Mai. Wahl. Bei der jüngst vorgenommenen Gemeindevorsteherwahl wurde der bisherige Gemeindevorsteher Kolon Engelmann wiedergewählt.

□ **Bardüttingdorf**, 21. Mai. Impfung. In hiesiger Gemeinde wird die Impfung am 8. Juni ds. Js. nachmittags 3 Uhr in der Schule zu Bardüttingdorf ausgeführt. Die Nachschau wird am 15. Juni nachmittags 3 Uhr vorgenommen werden.

**Salzuflen**, 19. Mai. Vom Bade. Die Zahl der bis gestern angekommenen Kurgäste beträgt schon 210. — Es wurden seit der Eröffnung des hiesigen Solbades (1. Mai) etwa 1200 Bäder verabreicht.

**Salzuflen**, 21. Mai. Statistisches. Im Jahre 1900 kamen in Lippe 4968 Geburten gegen 4922 im Jahre 1899 vor, 2515 Todesfälle (2553 im Vorjahre) und 1249 Eheschließungen (1204):

**Osnabrück**, 21. Mai. Zum Tode des Oberbürgermeisters. Die Leiche des verstorbenen Oberbürgermeisters Westerkamp trifft morgen nachmittag hier ein; die Beerdigung ist auf Freitag vormittag 9 Uhr angesetzt worden. — Als zukünftiger Oberbürgermeister darf der kürzlich zum Bürgermeister von Rheydt gewählte bisherige Stadtsyndikus Dr. Rißmüller gelten.

**Hameln**, 21. Mai. Ueberfahren. Heute vormittag wurde auf dem Güterbahnhofe der Arbeiter Harting aus Afferde von einem Rangierzug überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege nach dem Krankenhause starb.

## Vermischtes.

**Zum Kaiserbesuch in Metz.** Wie nachträglich festzustellen ist, nahmen die Absperrungen beim diesmaligen Kaiserbesuch einen bis dahin unbekannten Umfang an. Sämtliche in Straßburg und Mühlhausen entbehrliche Schutzmannschaft, sowie die berittenen Gendarmen aus ganz Lothringen waren nach Metz kommandiert.

**Der Kronprinz Protektor der Düsseldorfer Ausstellung.** Der Kronprinz übernahm nach Ermächtigung durch den Kaiser das Protektorat über die Düsseldorfer Ausstellung im Jahre 1902.

**Der Chef des Zivilkabinets Lucanus** begeht am 24. Mai seinen 70. Geburtstag.

**Dem Erfinder des Gasglühlichts**, dem Ingenieur Ritter Auer von Welsbach in Wien, ist vom Kaiser von Oesterreich der erbliche Freiherrntitel verliehen worden.

**Anläßlich des 50jährigen Bestehens der Berliner Feuerwehr** hat der Kaiser folgende Kabinetsordre an den Minister des Innern gerichtet: „Ich habe der Feuerwehr zu Berlin zur dauernden Erinnerung an das 50jährige Jubiläum derselben in Anerkennung der von ihr geleisteten treuen Dienste die Auszeichnung verliehen, daß auf den Achselstücken und Epaulettes für Offiziere und Mannschaften Mein Namenszug unter der königlichen Krone nach den anbei zurückfolgenden Mustern angebracht wird. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen. Urville, 14. Mai 1901."

**Von dem Geld der Pommerschen Hypothekenbank** in Berlin sind sechs, nach einer anderen Mitteilung sogar neun Millionen für die Gründung des Tietzschen Warenhauses in Berlin hergegeben worden.

**Der nach Unterschlagung von Postgeldern** flüchtige Oberpost-Assistent Baltz in Saarbrücken ist in Nancy verhaftet. Die Auslieferung an Deutschland wird demnächst erfolgen.

**Der Bauunternehmer Lüler** in Mannheim beging wegen finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord.

**Burenfreundliches.** In einer im Zirkus Renz zu Breslau unter Vorsitz von Professor Felix Dahn abgehaltenen großen Versammlung, in welcher der Neffe des Burenführers de Wet sprach, traten über 1000 Personen der internationalen Burenliga bei.

**Schwerer Hagelschlag.** Aus Mailand, 21. Mai, wird gemeldet: Ein großer Teil Liguriens und Piemonts wurde gestern von heftigem Hagelwetter heimgesucht, das überall bedeutenden Schaden, namentlich bei den Feldfrüchten, angerichtet hat. In vielen Bezirken ist fast die gesamte Ernte vernichtet.

**Esterhazy** kündigt die Absicht an, er werde unverzüglich nach Frankreich kommen, sich verhaften lassen und als Ankläger gegen sich und Genossen auftreten.

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Handel und Verkehr.

**Berlin**, 21. Mai. Produktenbörse. Weizen zog heute 0,50 Mk. an. Roggen notierte nur eine Kleinigkeit höher als gestern, da bedeutende russische Offerten am Markte waren und nennenswerte Preissteigerungen verhinderten. Mehl war gut behauptet, ebenso Hafer, während Mais weiter anziehen konnte. Rüböl notierte vorn, wie gestern, Herbstsichten 20 Pfg. niedriger. Spiritus zog 10 Pfg. an, 70er loko 44,20 Mk.

Beilage zu Nr. 118 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

## Vermischtes.

### Ein Rechenexempel.

Seit Kitchener nach Kapland kam,
Da gehts den Buren schlecht;
Da gehts den Buren ganz infam —
Und zweifellos mit Recht.

Im ersten Monat schoß sofort
Man hunderttausend tot.
Seitdem lebt „Reuter" nur von Mord
Und schwimmt im Blute rot.

Es ist das reinste Totenthal;
Die ganze Burenmacht,
Die ist schon zirka vierzig mal
Kaltlächelnd umgebracht!

Doch rechnen wir da selber mal:
Aus 50 000 Mann
Bestand der Landsturm des Transvaal,
Als Rhodes den Krieg begann.

Tot: 500 000, und
Verwundet: 'ne Million,
Gefangen: 60 000 (rund);
Da haben wir es schon.

Wenn man nun alles die addiert
Und sauber, klar und nett
Von 50 000 subtrahiert,
Bleibt: Botha und De Wet!

**Was kostet und bringt eine gute Ziege?** Pfarrer Backhaus in Kleinschmalkalden besitzt zwei gute Ziegen, und da er das Futter kaufen muß, so hat er für das Jahr 1898 folgende Ertragsrechnung aufgestellt:

A. Kosten.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Versicherung, Sprunggeld, Arznei | 7,33 | Mk. |
| 2. Ausbessern von Stallgeräten | 1,75 | „ |
| 3. Salz | 0,80 | „ |
| 4. Heu, Grummet, Weidegang | 74,67 | „ |
| 5. Mais und Baumwollsaatmehl | 12,52 | „ |
| 6. Leinmehl | 7,30 | „ |
| 7. Hafer und Mais | 17,25 | „ |
| 8. Kartoffel | 9,90 | „ |
| | 131,25 | Mk. |

Pfarrer Backhaus bemerkt, daß überall die Detailpreise angesetzt sind.

B. Einnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| 1. Milch von zwei Ziegen, 1247 Ltr. = | 199,36 | Mk. |
| 2. Lämmer | 13,10 | „ |
| 3. Dünger | 101,00 | „ |
| | 222,46 | Mk. |
| Davon ab die Kosten A. | 131,52 | „ |
| | 90,94 | Mk. |

90,94 Mk. Jahresnutzen errechnet sich also bei derart hohen Futterpreisen. Rechnet man die Haltungskosten jedoch mit 120 Mk. oder 60 Mk. für die Ziege, so bleibt 51,23 Mk. Nutzen für eine Ziege. (Mit Rücksicht auf die im Interesse des kleinen Mannes sehr erfreulichen Bestrebungen, auch in Herford einen Verein zur Hebung der Ziegenzucht zu gründen, dürfte vorstehende Berechnung ein um so größeres Interesse auch in unserer Gegend finden. D. Red.)

**Die Haberfeldtreiben,** welche in Folge der Verhängung hoher Zuchthausstrafen über die Haberer seit ca. fünf Jahren in Oberbayern nicht mehr vorgekommen sind, scheinen neuerdings wieder loszugehen. Im Wasserburger Bezirk, in Pfaffing, sind die Haberer wieder aufgetaucht und haben ein Haberfeldtreiben abgehalten.

**Bei einer Razzia durch Verbrecherlokale** in Berlin hat jetzt die Kriminalpolizei einen guten Fang mit der Festnahme eines gefährlichen Einbrechers und alten Zuchthäuslers Namens Paul Koch gemacht, der, als eifrig thätiges Mitglied der bereits hinter Schloß und Riegel sitzenden Einbrecherbande Schlutt und Genossen, sich bisher noch auf freiem Fuße befand und neuerdings eine Reihe größerer Einbruchsdiebstähle in Berlin, Friedenau, Steglitz und auch in Stettin verübte. In Verbrecherkreisen trug Koch den Spitznamen „Malerpaul". Eine große Menge Verbrecherwerkzeuge und gestohlene Gegenstände, sowie Pfandscheine und falsche Legitimations-Papiere wurden ihm abgenommen.

## Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Uetersburg.

45. Forts.

Bruno Oltmanns wollte auf Garrelt zustürzen, aber der Aufseher hielt ihn zurück.

„Es ist, wie ich Euch sage. Und Ihr solltet versuchen, das Beste zu hoffen, Oltmanns. Sagt doch einmal — Ihr habt vor Gericht von einer Brieftasche gesprochen, aus welcher mein Bruder Euch die Geldscheine gegeben hat. Wißt Ihr vielleicht, was für Scheine es gewesen sind, die er noch darin behalten hat?"

„Es waren von denselben, die er mir gab, fünf Stück, aber dann hatte er noch Amerikaner-Geldscheine", entgegnete Oltmanns mit zitternder Stimme. Er war wie in einem Traum. Allmählich aber begann er zu begreifen, daß es trotz seiner Verurtheilung noch eine Möglichkeit geben konnte, seine Unschuld an den Tag gebracht zu sehen.

„Ist dies den Richtern bekannt geworden?"

„Ja, aber sie haben es mir nicht geglaubt."

„Nun, Bruno Oltmanns, ich denke, einer von den anderen Geldscheinen ist schon gefunden, und es werden wohl noch mehr zu Tage kommen", sagte jetzt Heinrich Garrelt, indem er sich dem Gefangenen näherte. „Das wollte ich Euch nur sagen — und — ich weiß auch, wer ihn ausgegeben hat."

Die letzten Worte waren kaum hörbar gesprochen, Oltmanns hatte sie aber verstanden, und jäh stieg ihm das Blut in das Gesicht. Heinrich Garrelt war offenbar Ueberbringer wirklichen Trostes. Er schaute ihn fragend an.

„Gebt Euch nur noch kurze Zeit in Ruhe und verliert nicht die Geduld, Oltmanns. Ihr könnt Euch wohl denken, daß so was langsam geht. Theda soll Euch in Kürze Bescheid bringen, damit Ihr nicht denkt, daß es wieder einschläft. Nun sucht Euch aber einmal ein bischen aufzurichten."

Während Garrelt das Spinnhaus verließ, wurde Bruno Oltmanns in den Arbeitssaal zurückgeführt, um hier seine Arbeit wieder aufzunehmen. Zum ersten Mal seit dem Betreten dieses für ihn so entsetzlichen Raumes, in welchem er einen Platz unter Verbrechern schwerster Art einzunehmen gezwungen war, belebte ihn ein Gefühl, das ihn bejähigte, mit ruhigeren Blicken seine Umgebung zu betrachten.

Am Abend aber, als er in seine Zelle zurückgekehrt, seine Glieder auf der Pritsche ausstreckte, konnte er einer leisen Hoffnung, wenn auch unter Zagen, den Einzug in seine verdüsterte Seele gewähren.

### Fünfzehntes Kapitel.

„Heinrich Garrelt!"

Rechtsanwalt Peter Kantzius fuhr auf seinem Schreibsessel herum, als ihm dieser Name von einem Schreiber gemeldet wurde, um dem Eintretenden entgegensehen zu können.

Er hatte seine Befürchtungen längst aufgegeben, sollte nun doch noch —

„Bitte, wollen Sie nicht Platz nehmen?"

Heinrich Garrelt machte von dieser Einladung keinen Gebrauch, sondern trat nur ein paar Schritte näher an den vor seinem Schreibtisch sitzenden Rechtsanwalt heran.

„Ich danke, Herr Rechtsanwalt."

„Was wünschen Sie?"

„Das ist nicht so schnell gesagt, Sie werden mich wenigstens erst anhören müssen. Ich wollte mal fragen, ob es nicht anginge, daß der Prozeß gegen Oltmanns wieder aufgenommen wird."

Peter Kantzius besann sich einige Augenblicke, ehe er diese Frage beantwortete.

„Das läßt sich nicht vorher bestimmen. Oltmanns hat von dem Rechtsmittel der Revision keinen Gebrauch gemacht. Die gesetzliche Frist für eine solche ist längst verstrichen und das Urtheil rechtskräftig geworden."

„Ja, das weiß ich Alles ganz gut. Oltmanns hat in seinem Aerger über seine Verurtheilung nicht Revision einlegen wollen. Er hat immer einen harten Kopf gehabt und er dachte auch am Ende, daß es ihm nichts nützen würde. Sie müssen nur bedenken, Herr Rechtsanwalt, daß man ihm rein gar nichts hat glauben wollen."

„Das lag in der Natur der Sache, mein Lieber! Aber, sagen Sie mal — sieht sie denn jetzt vielleicht anders aus?"

„Ich denke, ja. Jedenfalls ist Grund in Menge vorhanden, um anzunehmen, daß Oltmanns unschuldig verurtheilt worden ist und Andere das ihm zur Last gelegte Verbrechen begangen haben."

„Was Sie sagen", meinte der Rechtsanwalt in ironischem Ton. „Vorläufig möchte ich aber Ihre Meinung nicht theilen. Ich wüßte nicht, woher mit einem Male eine solche Annahme bezüglich dieses vollständig überführten Verbrechers, kommen sollte."

„Das will ich Ihnen klar legen, Herr Rechtsanwalt. Und Sie sollen mir kein Wort mehr dawider sagen. Ich möchte nur erst mal wissen, was für Wege ich einschlagen muß, um durchzusetzen, daß das Urtheil gegen Oltmanns umgestoßen wird."

Peter Kantzius lachte gezwungen.

„Hoho, mein lieber Freund, so leicht geht so etwas nun nicht. Da muß erst Alles klipp und klar liegen: vor allen Dingen müssen aber unumstößliche Beweise vorhanden sein, daß ein Anderer das Verbrechen begangen hat."

„Die habe ich", sagte Heinrich Garrelt mit einer Seelenruhe, die den Rechtsanwalt aufregte. Doch zwang er sich zum Gleichmuth.

„Na, denn man zu, da bin ich wirklich neugierig."

Garrelts Miene aber verfinsterte sich und sein sonnenverbranntes Gesicht färbte sich dunkler.

„Herr Rechtsanwalt, wenn Sie keine Lust haben, mich anzuhören, dann gehe ich eben wo anders hin. Ich meine doch, es ist wahrhaftig eine ernste Sache, wenn ein Mann unschuldig im Spinnhause sitzt."

„Ja — wenn er unschuldig sitzt", sagte Kantzius mit einem Ausdruck, der seinen Unglauben deutlich erkennen ließ.

„Oltmanns sitzt aber unschuldig! Und dabei bleibt's! Haben Sie nicht einmal daran gedacht, daß es Leidhold gewesen sein könnte, der Rudolf umgebracht hat?"

„Der? Das ist ja gar nicht möglich. Um die Zeit, als Euer Bruder ermordet worden ist, hat der ruhig im Bette gelegen."

„Wer sagt's denn?"

„Die Untersuchung hat es doch ergeben. Um neun Uhr ist Leidhold im „Stern" in Rheidermoor gewesen."

„Das stimmt auch."

„Zwischen zehn und elf Uhr soll aber der Mord verübt worden sein. Leidhold ist obendrein ein ganz schwächlicher Kerl."

„Auch das stimmt Beides, warum nicht? Darum bleibe ich aber doch dabei, daß er und kein Anderer meinen Bruder Rudolf ermordet hat. Leidhold ist mit Friedrich Bahn so um neun herum im „Stern" gewesen. Ganz genau läßt sich das ja nicht aus den Leuten herauskriegen. Ein gewisser Runken hat gemerkt, daß Leidhold den Bahn ein paar Mal zum Aufbruch gemahnt hat und auch unruhig gewesen ist. Wilhelm Karsboom aber sagt, er sollte meinen, er könne mit gutem Gewissen beschwören, daß Bahns Wagen nicht in der Richtung nach Rheidermoor, sondern nach Nordermoor gefahren sei. Er will damals noch seine Gedanken darüber gehabt haben."

„Aber das ist Unsinn, Garrelt! Glaubt doch so etwas nicht. Bei solchen Gelegenheiten will Jeder was wissen. Wenn das sich wirklich so verhielte, warum haben Eure Gewährsmänner das nicht vor Gericht ausgesagt?"

„Das ist doch garnicht so unerklärlich, Herr Rechtsanwalt. Erstens mögen die Leute nicht gern was auf dem Gericht zu thun haben, weil sie dort angefahren werden, und auch aus anderen Gründen nicht. Zweitens ist bei dem Verbrechen gar nicht in Betracht gezogen worden, daß noch ein anderer als Bruno Oltmanns es gethan haben könnte."

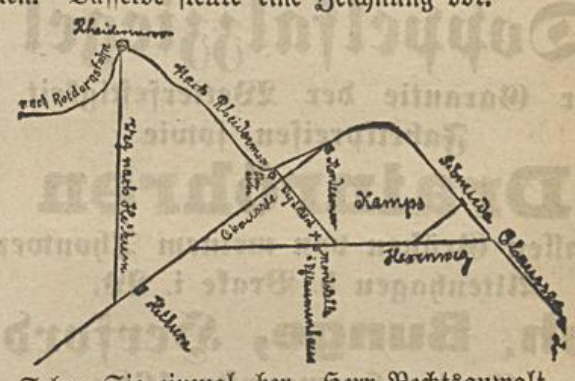
„Gut, gesetzt auch den Fall, der Wagen wäre nach Nordermoor gefahren, was ich noch lange nicht als gewiß annehmen will. Was wolltet Ihr damit beweisen? Doch wohl nicht, daß Leidhold an dem Morde betheiligt gewesen sein könnte? Rheidermoor und Nordermoor liegen ziemlich fünf Viertel Stunden auseinander."

„Ja wohl, Herr Rechtsanwalt, aber wenn Einer scharf fährt, kann er viel schneller hinkommen. Wir wollen das aber einmal lassen, wie es ist, so können Leidhold und Bahn doch um die Zeit des Mordes an Ort und Stelle gewesen sein."

Peter Kantzius sah den Sprecher ungewiß an. Er war überzeugt, daß Heinrich Garrelt sich nur eine fixe Idee in den Kopf gesetzt habe. Auf diese Weise konnte Leidhold nicht an den Hexenweg gelangt sein. Wie wäre es möglich gewesen, in der angegebenen Zeit von Rheidermoor nach dort zu kommen?

„Das müßt Ihr mir einmal ordentlich auseinandersetzen, da ist doch gar nicht dran zu denken, Garrelt!"

Dieser zog aus der Brusttasche seines Rockes ein zusammengelegtes Stück Papier und faltete es auseinander, um es vor Kantzius auf dem Schreibtisch auszubreiten. Dasselbe stellte eine Zeichnung vor.




„Sehen Sie einmal her, Herr Rechtsanwalt. Das ist der Weg von L... nach Hetkum und Rheidermoor. Erst weit jenseits Nordermoor geht der Rheidermoorer Weg ab, läuft aber noch ungefähr zehn Minuten neben dem Hetkumer Weg her. Da ist nur ein Damm und ein Stück Weideland dazwischen, nicht einmal ein Graben. Das Buschwerk hindert keinen, der da Bescheid weiß, wenn es auch so aussieht. Das ist Ellerngestrüpp. Nehmen Sie an, Leidhold und Bahn wären bis hier zurückgefahren, bis an diesen Baum, und hätten da das Pferd angebunden; sie konnten dann in zwanzig Minuten an der Stelle sein, wo mein Bruder ermordet aufgefunden worden ist."

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

**Junge Mädchen**
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Steinker. 381e

Suche auf sofort oder 1. Juli ein ordentliches 389e
**jüngeres Mädchen.**
Wittekindstraße 451.

Gut erhaltenes
**Fahrrad**
zu verkaufen, evtl. auch gegen Teilzahlung. 385e
Marktstr. 1.

**Pianino,**
sehr gut, kreuzsaitig, sofort billig zuverkaufen. 261e
Alter Markt 6, II.

**Zahnschmerz** hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte" (10% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt Markt-Drogerie W Epselh, Adler-Drogerie C. Meves, Rote Kreuz Drogerie-Apotheke K. Stauber.

Neue verbilligte Kaffee-Mischungen!




**Neue verbilligte**
**Neue verbilligte**

Tengelmann's **Plantagen-Kaffee-Mischungen**

Preislage **180 bis 70 Pfg.** das Pfund.

**Besonders verbilligte und empfehlenswerte Qualitäten zu 1,60, 1,40, 1,20, 1,—**

Die Kaffee-Importe geschehen in direktem Verkehr mit den Kaffee-Produzenten auf Java, Central-Amarica, Brasilien, Portorico, sodaß der **Kaffee direkt ohne Zwischenhandel durch Tengelmann's eigene Verkaufsläden** an die Konsumenten abgegeben wird.

## Tengelmann's Cacao- und Chocolade-Fabrikation.

**Verkauf direkt aus der Fabrik ohne Zwischenhandel.**

Tengelmann's feinste Thee-Mischungen neuer Ernte.

**Caces. — Biscuits in stets frischer Ware. — Caces.**

## Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann

Aktienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen. 270e

Nächster Verkaufsladen:

**Herford, Gehrenberg, Alter Makrt 16.**

---

**6. Wohlfahrts-Lotterie** zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Lose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra)

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.

16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug.

Hauptgewinne Mark

**100 000**
**50 000**
**25 000**
**15 000**

153e

2 à 10 000 = 20 000
4 à 5 000 = 20 000
10 à 1 000 = 10 000
100 à 500 = 50 000
150 a 100 = 15 000
600 à 50 = 30 000
16 000 à 15 = 240 000

Losversand gegen Postanweisung oder Nachnahme durch die Lotterie-Agentur

**Carl Kanold,**
**Oberhausen (Rheinland),**
Friedrich-Karlstrasse 30.

---

**Zuckerrüben-Saat**

billigst bei

**Heinrich Nolting,**
Samenhandlung. 348e

---

**Trinke Elmendörfer überall!**

Brennerei Elmendorf Isselhorst, Westfalen.

---

Wir halten uns zur Vermittelung von

**Hypotheken**

empfohlen. 441a

**Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.**

Aktien-Kapital 5 000000 Mark.

---

Empfehle rote und blaue

**Doppelfalzziegel**

unter Garantie der Wetterfestigkeit zu Fabrikpreisen, sowie

**Drainröhren**

in allen Größen von meinem Thonwerk Altenhagen b. Brake i. W.

**Joh. Bunge, Herford,**
Contor Hermannstr. 168.

---

Man schenke meinen elegant garnierten

**Damen- u. Kinderhüten**

besondere Aufmerksamkeit, alt bekannte gute Sachen, vorgerückter Saison halber billigste Preise.

**Heinr. Studte,**
Höckerstraße 11.

---



Vom 25. bis incl. 31. ds. Mts. stehen bei mir ca. **30 russische und littauische Ponnies,** schwer und leicht, zum Verkauf. Auf Wunsch werden die Pferde im Geschirr vorgeführt.

**Neustädter Feldmark,** den 20. Mai 1901. [387e

**Heinrich Uffelmeyer.**

---

**Bürgerverein.** 397e

**Mittwoch, den 22. ds. Mts., abends 8½ Uhr:**

**1. Abonnements-Concert.**

---

In Folge der hohen Begeisterung, welche in allen Orten des Fürstentums Lippe und der Provinz Westfalen

**Burenkommandant Jooste**

bei seinen Vorträgen gefunden hat, soll auf unsere Veranlassung

**am zweiten Pfingsttage**
**Montag, den 27. Mai, nachm. 4 Uhr,**
**eine große, patriotische**

**Volksversammlung**

vor dem

**Hermannsdenkmal**

stattfinden, in der die Herren

**Jooste u. Dewet**

die Leiden und Schicksale ihres schwergeprüften Volkes schildern werden. Die Lipper und Westfalen, die Söhne der Rose und der roten Erde, werden aufgefordert, an dieser Versammlung Teil zu nehmen und auf historischen Boden, da, wo römischer Ländergier durch germanischen Heldenmut ein Ziel gesetzt wurde, ihr Mitgefühl mit dem tapferen Burenvolk zum Ausdruck zu bringen und gegen die der Zivilisation spottende Kriegsführung Englands Einspruch zu erheben. 369e

**Die vereinigten Burenausschüsse von Lippe und Westfalen.**

Die Blätter Westfalens werden um Abdruck gebeten.

---

## Amtliche Anzeige.

Die diesjährige Grasnutzung auf bezw. an den städtischen Wegen in den Feldmarken soll öffentlich meistbietend verpachtet werden. Nachstehende Termine werden hierzu anberaumt:

1. Bezgl. der Wege in der Altstädter Feldmark (mit Ausnahme des Ahmser-, Lockhauser- u. Hellerweges) **auf Donnerstag, den 23. Mai d. J., vormittags 8 Uhr.**
2. bezgl. der Wege in der Radewiger Feldmark **auf Freitag, den 24. Mai d. J, vorm. 8 Uhr.**
3. bez. der Stadtholz-Chaussee und der Wege vor dem Stadtforst **auf Freitag, den 24. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr.**

Pachtlustige wollen sich an Ort und Stelle zu der angegebenen Zeit einfinden. 359e

**Herford,** 17. Mai 1901.

Der Magistrat.
Quentin.

---



**Musik-Instrumente & Saiten**
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
**Fr. Werpel,** Herford i. W.

---

In tausend Fällen bestätigt!

**Jede Flechte,**

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Haut-Ausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr

**W. Sommer,**
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 158l

---

**Wohlfahrts-Loose**
à Mk. 3.30
**B. 100000, 50000 M.**
Ziehung 31. Mai bis 5./6.
Porto, Liste 30 Pf., versendet
**Friedrich Amtenbrink**
Lotterie-Einnehmer
**Detmold.**

---

Wer schnell und billigst Stellung finden will, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost Eßling en.

---

# Cigarren, Cigaretten, Tabake

2845

preiswert und in prima Qualität empfiehlt

**Ign. Pelster**
Herford,
25 Gehrenberg 25.

---

**Beste Eßkartoffeln**
pro Zentner 3 Mark.
**Steinpaß,** Lübberthor.
370e

---

**Accept-Credit** erh. solv. Firmen unter coul. Bedingungen. Off. sub. A. D. 179 a. **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

---




NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:
**In Herford: Max Horstmann.**
„ **Bielefeld: G. W. Schmidt,** Brüderstrasse.
„ **Schötmar: Ernst Imker.** 67c

**Berlin**, 18. Mai. Heu und Stroh. Richtstroh 6,82—7,16 Mk., Heu 5,70—8,60 Mk.

## Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 20. Mai 1901.

| | ℳ | | ℳ |
|---|---|---|---|
| 3½% Preuss. Consols | 87,90 | 4% Meining. Hypoth.-Pfandbriefe 1900 | 98,10 |
| 3½% „ „ | 98,40 | Deutsche Bank-Akt. | 202,75 |
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 87,90 | Disc. Commandit-Akt. | 188,— |
| 3½% „ „ | 98,50 | Gelsenkirchener Bergw.-Aktien | 176,90 |
| 3% Westf. Prov.-Anl. | —,— | Hibernia Bergw.-Aktien | 178,90 |
| 3½% „ „ | 95,— | Harpener dto. | 176,90 |
| 4% „ „ | 101,90 | Harb.-Wien. Gummi-Akt. | 295,— |
| 4% Bielef. Stadtanleihe | 101,40 | Phönix Bergw.-Aktien | 157,75 |
| 4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900 | 98,— | Bankdiscont 4% | |
| 4% Rhein. Westf. Boden-kred.-Pfandbriefe 1905 | 98,25 | Tendenz: matt. | |

## Briefkasten der Redaktion.

**Nach Menzighüffen.** Ihr Beitrag zu der Artikelserie „Ausflüge in Herfords schöne Umgebung" ist uns sehr willkommen.

**Nach Schweicheln.** Besten Dank für Ihre freundliche Mitteilung.

## Voraussichtliches Wetter.

23. Mai. Bei ziemlich lebhaften nordöstlichen Winden trocken und heiter mit kühler Nachttemperatur.

## Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Bergrat Moosbach zu Oeynhausen.

Verlobt: Frl. Selma Strucksberg mit Herrn Georg Schneider zu Bielefeld. Frl. Martha Frevert mit Herrn Heinrich Köller zu Kachtenhausen-Detmold.

Vermählt: Herr Dr. med. Fritz Laup mit Frl. Bella van Cleeff zu Minden. Herr Heinrich Adrian mit Frl. Henny Kottenkamp zu Bielefeld.

Gestorben: Herr Nagelschmied Hermann Lange zu Blomberg. Herr Bauerrichter Konrad Kroos (77 Jahre) zu Vahlhausen. Frau Minna Tipper geb. Venedey (29 Jahre) zu Minden. Herr August Wehmeyer (36 Jahre) und Herr Amtssekretär Heinrich Gehring (44 Jahre) zu Bünde. Frau Emma Wintzer geb. Westermann (64 Jahre) zu Bielefeld.

## Telegramme und Telephonische Meldungen.

### Selbstmord eines Offiziers.

Aachen, 22. Mai. Der in der hiesigen „Sternberg-Affaire" verhaftete Offizier beging in seiner Zelle Selbstmord.

### Ueberfall.

Culmsee, 22. Mai. Der Gutsbesitzer Jesionowski, der mit seiner Frau vom Bahnhof kam, wurde von zwei Unbekannten überfallen, niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb.

### Deutsche gegen Boxer im Kampfe.

Peking, 22. Mai Am 19. d. Mts. stießen vor dem chinesischen General Liu flüchtende Boxer auf zwei Kompagnien des deutschen 3. Ostasiatischen Infanterieregiments. Ueber 100 Chinesen wurden getötet.

## Meteorologische Station Herford.

| Beobachtung vom | Zeit | Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m | Temperatur. Maximum. | Minimum. | Normal-Thermometer. | Feuchtigkeit. absolute in mm | relative in % | Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed. | Wind. Richtung. | Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan | Niederschlag in mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 21. Mai | 7 vorm. | 766,1 | — | — | 10,2 | 8,3 | 90 | 0 | still | — | — |
| | 2 nachm. | 766,3 | — | — | 18,6 | 6,0 | 37 | 0 | NO | 4 | — |
| | 9 abends. | 766,2 | 18,9 | 3,1 | 11,8 | 5,6 | 55 | 0 | ONO | 4 | — |


**Krieger-Verein.**

Unser Kamerad

**Ahlert,**

Elisabethstr. ist am Montag gestorben. Die Mitglieder werden ersucht, sich an der am Donnerstag, den 23 Mai, nachmittags 4½ Uhr stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu beteiligen.

Antreten nachmittags 4¼ Uhr bei Kamerad M. Schulz, Unter den Linden, zum Abholen der Fahne. 411e

**Der Vorstand.**

**Fahnen,** 150c
Reinecke. Hannover.

**Salz- und Essiggurken.**
323e] **Heinrich Rolting.**

**Geldschrank**

billig zu haben. Innerer Raum 1,20 m hoch, 0,68 m breit und 0,55 m tief. Wo, sagt die Exped. unter 419e.


## Bekanntmachung.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage ist der Schlosser Heinrich Stute zu Herford, Rennthormauerstraße 26, wegen Trunksucht entmündigt. [423e]

**Herford**, den 15. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

## Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ackerers und Fuhrunternehmers **Heinrich Dunkelau** zu **Enger** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf den

**8. Juni 1901**, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 12, bestimmt.

Zugleich wird das Konkurs-Verfahren auf Antrag des Gemeinschuldners nach §§ 202, 203 Konk.-Ord. hierdurch aufgehoben.

**Herford**, 17. Mai 1901. [424e

**Michaelis**,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auf Grund des § 16 der Polizei-Verordnung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen vom 24. Juli 1897 über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zeit des Hauptgottesdienstes im Sommer die Vormittagsstunden von 9½ bis 11 Uhr, im Winter von 10 bis 11½ Uhr, die Zeit des Nachmittagsgottesdienstes die Stunden von 2 bis 3½ Uhr umfaßt.

**Enger**, den 16. 12. 1897.

**Die Polizei-Verwaltung:**
gez. Bader.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnerung gebracht.

**Enger**, den 21. Mai 1901.

**Der Amtmann:** Dr. Goecke.

## Fortsetzung der Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. Mai d. J., von vormittags 10 Uhr an, werde ich im Lokale des Herrn Gastwirt Becker hier, Turnhalle:

**einen großen Posten Kolonialwaren, diverse Möbeln, sowie ungefähr 30 Ztr. Kartoffeln, mehrere Ladentresen und Regale**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

**Herford**, den 22. Mai 1901. [420e

**Kröber**, Gerichtsvollzieher.


Echt Emmenthaler
**Schweizerkäse**
a Pfd. 95 Pfg.
**Heinrich Rolting.**

**Prompte Zustellung aller Zeitschriften.**
**Adolf Pottkamp,**
Lübberstr. Fernruf 74.

Großer Vorrat zerkleinertes, sehr trockenes
**Brennholz,**
jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert. 211e
Bäckerholz pro Zentner 82 Pfg.
**Herberge zur Heimat,**
Waisenhausstraße 1.


## Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Bergrat Moosbach zu Oeynhausen.

Verlobt: Frl. Selma Strucksberg mit Herrn Georg Schneider zu Bielefeld. Frl. Martha Frevert mit Herrn Heinrich Köller zu Kachtenhausen-Detmold.

Vermählt: Herr Dr. med. Fritz Laup mit Frl. Bella van Cleeff zu Minden. Herr Heinrich Adrian mit Frl. Henny Kottenkamp zu Bielefeld.

Gestorben: Herr Nagelschmied Hermann Lange zu Blomberg. Herr Bauerrichter Konrad Kroos (77 Jahre) zu Vahlhausen. Frau Minna Tipper geb. Venedey (29 Jahre) zu Minden. Herr August Wehmeyer (36 Jahre) und Herr Amtssekretär Heinrich Gehring (44 Jahre) zu Bünde. Frau Emma Wintzer geb. Westermann (64 Jahre) zu Bielefeld.

## Bilanz pro 1900|1901.

| An | | Per | |
|---|---|---|---|
| belegte Kapitalien | 117,70 | Guthaben ausgeschiedener Genossen | 862,90 |
| Kontokorrent-Guthaben | 2 383,85 | Spareinlagen | 1 421 55 |
| Saldi an Wohnstätten | 103 336,62 | Hypotheken | 86 417,08 |
| Grundstück-Konto | | Darlehen | 2 060,— |
| Aktien 1780,70 | | Kreditoren | 3 462 78 |
| ./. Reserve 780.70 1000.— | | Reservefond-Konto | 2 378,16 |
| Mark 19315,43 | | Geschäftsanteil-Konto | 29 800,— |
| ./. Reserve 1115,43 18,200.— | 19 200,00 | Gewinn- und Verlust-Konto | 1 882,75 |
| Saldi an Geschäftsanteile | 2 820,05 | | |
| Vorschüsse und Wegeanlagen | 427,00 | | |
| | 128 285,22 | | 128 285,22 |

### Gewinn- und Verlust-Konto.

| Soll. An | | Haben. Per | |
|---|---|---|---|
| Unkosten-Konto | 178,92 | Zinsen-Conto | 2 056,56 |
| Gewinn-Saldo | 1 882 75 | Grundstück-Konto | 5,11 |
| | 2 061,67 | | 2 061,67 |

Bestand der Genossen am 31. März 1900 123.
Zugang pro 1900/1901 8 131
Abgang „ „ 4
Bestand 31. März 1901 127 Genossen.

| Gesamtsumme der | Geschäftsguthaben | Haftsumme |
|---|---|---|
| 31. März 1900 | 26 222,40 | 28 800,— |
| 31. März 1901 | 26 979.95 | 29 800,— |
| Zugang pro 1900/1901 | 757,55 | 1 000,— |

**Herford**, den 31. März 1901. 410e

**Bau- und Spar-Verein zu Herford,**
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Busse Schubert. Griese. Wolff. W. Menckhoff jr.


**Blusenhemden!!**
in großer Auswahl.
**Anfertigung nach Maaß.**
**Geschw. Isacson**
Gehrenberg 19. Gehrenberg 19.

Für die
**Reise**
empfehle ausserordentlich preiswert:
**Reise-Handkoffer**
von 2 ℳ bis 40 ℳ,
**Reisetaschen**
in neuesten Formen von 2 ℳ bis 24 ℳ,
**Couriertaschen**
von 1 ℳ an,
**Umhänge- u. Taschenflaschen,**
**Anhängetaschen**
von 60 ₰ an,
**Touristentaschen,**
**Reisenecessaires,**
**Portemonnaies**
in allen neuen Formen in grösster Auswahl
— sehr billig. —
**Zu Geschenken**
besonders passend:
**Artikel mit Ansichten von Herford**
(Wittekinddenkmal etc.)
zu sehr billigen Preisen.
**Wm Weinberg,**
Bäckerstr. 26/28.

Allgemeine
**Ausstellung**
für
**Handarbeiten privater Haus-Industrie**
vom **4. bis 10. Juni ds. J.,**
**in Herford Schützen-Hof.**

Zugelassen sind alle im häuslichen Kreise hergestellten **Handarbeiten** aus jedem Material und jeder Technik z. B.: **Malereien, Strickereien, Spitzenarbeiten, Näh-, Häkel-, Strick- und Stickarbeiten, Blumenarbeiten, Lederpunz-, Schnitz-, Inkrusta-, Laubsägearbeiten u. s. w.**

Auch ist die Einsendung derartiger Sachen aus Familienbesitz erwünscht. Annahme und Ausstellung geschieht kostenlos. Für die besten Arbeiten sind Geldpreise, Litteraturwerke u. Diplome ausgesetzt. Der Prospekt enhält alles Nähere und ist kostenloserhältlich durch die Geschäftsstelle

**Handarbeits-Lehr-Institut M. Schneider,**
**Herford, Bürgervereinshaus, Freiheitstraße.**

**Sonntag, den 2. Juni d. Js.:**
**25. Stiftungsfest**
des **Kriegervereins Eickum**
auf Wesing's Hofe.

Nachmittags 2 Uhr: Empfang der fremden Vereine am Osteingange von Diebrock, Marsch nach Ober-Eickum und Aufnahme der dort eingetroffenen Vereine, Rückmarsch zum Festplatz. Aufmarsch, Festrede.

**CONCERT** bis 6 Uhr, dann Beginn des **Balles** im Zelte.
**Karoussell, Buden, Volksbelustigungen.**

Für gute Unterkunft, ausreichende Sitzplätze und Erfrischungen aller Art ist bestens gesorgt.

Eintritt zum Konzert (Festplatz) à Person 30 Pfg., zum Konzert und Ball: 1 Mk. für Männer und 80 Pfg. für Frauen; Mitglieder der Kriegervereine frei.

Um zahlreiches Erscheinen bittet [422e]

**Der Vorstand.**

**Einige Kapitalien**
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 199e
**Eduard Meyer,**
Agentur- u. Kommissionsgeschäft,
Herford.

**Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.** 211e
**Adolf Pottkamp,**
Lübberstr. Fernruf 74.

# Von jetzt bis Pfingsten

## besonders billiger Verkauf in

# Damen- & Herren-Garderobe.

**Eleg. Jackets** aus guten Tuchstoffen jetzt **2⁵⁰ M.** bis **15 Mk.**

**Sackjackets** schwarz und farbig jetzt **5⁵⁰ M.** bis **25 Mk.**

**Kinderjackets** neueste Facons jetzt **1⁵⁰ M.** bis **6 Mk.**

**Frauencapes** in Kammgarn, Tuch- und Spitzenstoff jetzt **2⁵⁰ M.** bis **20 Mk.**

**Costumes** in Woll- u. Waschstoffen unerreicht billig.

**Gelegenheitskauf in**

**Sonnenschirmen,**

Serie I: **0,95,** Serie II: **1,95,** Serie III: **2,95 M.**

**Wert das Doppelte.**

**Herren-Anzüge** aus prima Buxkin jetzt **8⁵⁰ M.** bis **16 Mk.**

**Herren-Anzüge** aus den besten Stoffen jetzt **16** bis **35 Mk.**

**Gehrock-Anzüge** elegant sitzend jetzt **28** bis **45 Mk.**

**Knaben-Anzüge** aus solidem Buxkin jetzt **1⁹⁵** bis **5 Mk.**

**Knaben-Anzüge** letzte Neuheiten, sehr chic jetzt **5** bis **12 Mk.**

**Gelegenheitskauf in**

**Waschblousen, Lodenjoppen, Schul-Anzügen.**

# S. Alsberg & Co., Bielefeld

Niedernstraße — Niederwall-Ecke.

---

# Grosse Preisermässigung!

## Kinderwagen, Sitzwagen, Sportwagen

mit 15 % Rabatt. — mit 20 % Rabatt. — mit 10 % Rabatt.

**Leiterwagen, Karren, Croquetts und Sommerspiele sehr billig.**

Herford, Bäckerstraße 26|28. **Ww. Weinberg,** Herford, Bäckerstraße 26|28.

---

# Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir sämtliche **garnierten Hüte** mit ganz **bedeutender Preisermässigung.**

330e **Geschw. Simon, Höckerstraße 6.**

---

Hausfrauen trinket nur Kaiser's Kaffee aus

## Kaiser's Kaffeegeschäft,

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber **500** Filialen.

**Verkaufsstelle**

**in Herford nur Bäckerstraße Nr. 23.**

161e

---

## Als Aufschnitt

empfehle:

**Ia. ger. Schinken**
**„ Cervelatwurst**
**„ Plockwurst**
**„ Corned-Beef**
**„ Schweizerkäse**
**„ Holl. Rahmkäse**
**„ Tilsiter Käse**
**„ Strassb. Schachtelkäse**
**„ Schlosskäse** à St. 20 Pf.
**„ Delikatesskäse** „ 15 „
**„ Kräuterkäse** „ 10 „
**„ Nieh. Hopfenkäse** „ 5 „
**„ Harzerkäse** 8 „ 25 „

**Wilhelm Biermann,**
415e Neuer Markt.

---

## Zum Backen

empfehle:

**Weizenmehl** von Carl von Laer
**Sultana-Rosinen** à Pfd. 40 Pfg.
**Corinthen**
**Süße u. bittere Mandeln**
**Succade, Citronen und Margarine.**

414e] **Friedrich Monke.**

---

Prima geräucherter [415e

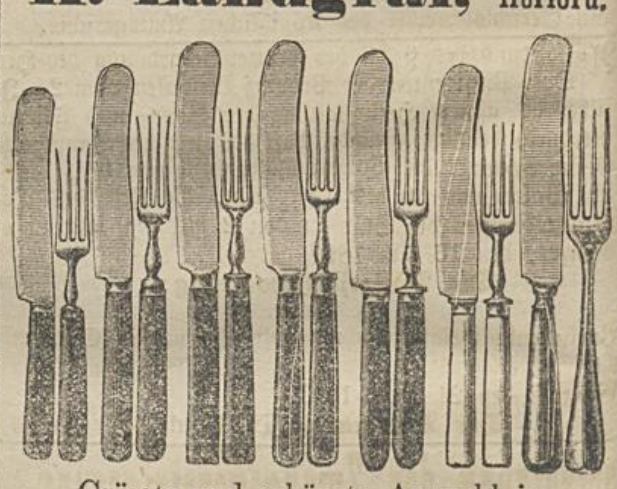
## Speck

per Pfd. 68 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 65 Pfg.

**Wilhelm Biermann.**

---

**H. Landgraf,** Herford.



Grösste und schönste Auswahl in

## Solinger Stahlwaren.

Hübsche Neuheiten in Hochzeitsgeschenken.

## H. Landgraf,

340e **Bäckerstrasse 24.**

---

**Buchbinderei,** Atelier für bessere Einrahmungen.
**Adolf Pottkamp,** Lübberstr. Fernruf 74. 421e

---

## Triumph,

**feinste Süßrahmmargarine** à Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 3,25 M.
**feine Süßrahmmargarine** à Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. 2,75 M.

412e] **Heinrich Rolting**

---

## Ia. Tafel-Honig

per Pfd. 55 Pfg., 6 Pfd. 3 M.
415e] **Wilhelm Biermann**

---

## Holzmaler

auf sofort gesucht. 416e
**Wilh. Schmidt** Möbelfabrik.

---

Wieder eingetroffen:
**Schwert-Stangenbohnen**
**Speck- do.**
**Heinrich's Riesen-Krupbohnen**
mit bunten Bohnen. 414e
**Heinrich Rolting,**
Samenhandlung.

---

**Bücher und Musikalien.**
**Adolf Pottkamp,**
Lübberstr. Fernruf 74.
421e